

# Identifikationsfigur mit großem Herz

PER MERTESACKER plaudert am 18. November beim NP-Anstoß Anekdoten aus dem Nähkästchen

Seine Karriere ist beispiellos. Aus dem beschaulichen Pattensen schaffte es Per Mertesacker in die Weltspitze des Fußballs: Weltmeister 2014, Pokalsieger mit Werder Bremen und Arsenal London, Identifikationsfigur mit riesigem Herz. Seit 2018 leitet er in London die Fußballakademie, den Bezug zu seiner Heimat Hannover hat er aber nie verloren. Nun ist der „Lange“ zu Gast beim 176. Anstoß mit dem Tiete und Börner. Und Sie können live dabei sein.

Am Dienstag, 18. November, ab 18 Uhr kommt der Ex-Nationalspieler in die Alte Druckerei nach Bemerode. Gesprächsthemen gibt es viele. Wie erlebt er die Entwicklung bei Hannover 96 unter Trainer Christian Titz? Kann er sich eine Rückkehr zu seinem Jugendclub vorstellen? Wie blickt er heute mit etwas Abstand auf die größten Momente seiner Karriere zurück. Auch mit Blick auf die Dinge, die



Sein größter sportlicher Triumph: Per Mertesacker mit dem Welpokal 2014 in Brasilien. Foto: imago

neben dem Platz herrschen: Leistungsdruck, ständige Belastung, lange Phasen der Trennung von der Familie: Der 41-Jährige weiß genau, wie sich die Fußball-Welten zwischen maximaler Euphorie und auch extremen Stresssituationen anfühlen. Freuen Sie sich auf ein Wiederse-

hen mit Per Mertesacker ziemlich genau sieben Jahre nach seinem legendären Abschiedsspiel vor 40.000 Zuschauern in der 96-Arena, auf Gespräche über 104 Einsätze in der Nationalmannschaft, über Eistonnen und wie die Per-Mertesacker-Stiftung im Großen wie im Kleinen wirkt.

Mit dabei sein werden wird 96-Legende Julian Börner. Er hat zwar nie mit „Merte“ zusammengespielt, aber hautnah erfahren, welche Bedeutung der „Big Fxx German“, wie er in England wertschätzende von den Fans geliebt wird, für Hannover bedeutet.

Ein Wiedersehen gibt's auch mit NP-Reporter Dirk Tietenberg, der nahezu die gesamte Karriere des Weltmeisters begleitet hat. Außerdem: Fußballlehrer Alex Kiene wird sich das taktische Verhalten der Roten von den Auftritten gegen Darmstadt und in Karlsruhe ganz genau anschauen und analysieren. Und Sie können live dabei sein! Wir verlosen 15 mal 2 Karten für den Kult-Talk, der mit der 175. Ausgabe ein einzigartiges Jubi-

läum feiert. Registrieren Sie sich einfach auf unserer Aktionsseite (neuepresse.de/anstoss176 oder den QR-Code scannen), und mit etwas Glück sind Sie live dabei, wenn der Börner auf die 96-Legende Per Mertesacker trifft.

Der NP-Anstoß wird präsentiert vom Quick Reifendiscout Björn Filipczak und der HDI Generalvertretung Kai Kurt Jägermann. Außerdem sind weitere Partner und Sponsoren mit dabei: die Gilde Brauerei, Samiez Gerüstbau, Braunholz Metallbau, linexo by Wertgarantie, Hallo Taxi 3811, Carl Oettinger Gesundheitstechnik und Rix Gastronomie.



## KRH: Vorträge zur Herzgesundheit

**REGION.** Im Rahmen der bundesweiten Herzwochen 2025 der Deutschen Herzstiftung rückt das KRH Klinikum Robert Koch Gehrden die Herz- und Gefäßgesundheit in den Mittelpunkt. Am 13. und 14. November finden jeweils von 11 bis 12 Uhr zwei Fachvorträge statt, die über Ursachen, Vorbeugung und moderne Behandlungsmethoden informieren. Dr. Thomas Gerding, Leitender Oberarzt der Klinik für Herz- und Gefäßkrankheiten und Internistische Intensivmedizin, spricht am Donnerstag, 13. November zum Thema „Herzinfarkt – vermeiden und rasch behandeln“. Er erläutert, wie ein Herzinfarkt entsteht, welche Risikofaktoren eine Rolle spielen und wie gezielte Prävention Leben retten kann. Zudem gibt er Hinweise zu Sofortmaßnahmen im Notfall. Am Freitag, 14. November referiert Oberarzt Gero Lanzoni über „Moderne Diagnostik und Therapie von Gefäßkrankheiten“. Er stellt aktuelle Verfahren zur Früherkennung und Behandlung von Gefäßverengungen und Durchblutungsstörungen vor. Beide Veranstaltungen finden im Hörsaal des KRH Klinikums Robert Koch Gehrden, Von-Reden-Straße 1, statt.



# Eiskalte Schüsse, heißes Pflaster

NP-Podcast: Deshalb patrouillierten im Sommer 1997 Polizisten mit Maschinenpistolen am Steintor

Es war ein warmer Spätsommertag als mal wieder Schüsse zu hören waren in Hannovers City. Am 14. August 1997 stürmten drei junge Kurden in das Eiscafé Panciera an der Goethestraße, sie liefen direkt auf zwei Albaner zu. Feyzi Z. soll sofort abgedrückt haben, der zu diesem Zeitpunkt erst 23 Jahre alte Ramiz G. wurde getroffen, er starb wenig später. Sein Begleiter überlebte verletzt. Den drei Kurden gelang die Flucht, trotz Großfahndung der Polizei.

Es ist eine Situation, die zu dieser Zeit nicht ungewöhnlich war für das Steintorviertel. Dort tobte eine blutige Auseinandersetzung zwischen kriminellen Gruppen. Es ging um die Vorherrschaft im Drogen- und Rotlichtgeschäft. Und dieser Kampf wurde erbittert geführt. Im NP-Podcast „True Crime Hannover“ spricht Hans-Dieter Klosa, der damalige Polizeipräsident Hannovers, in der Folge „Eiskalte Kugeln – Bandenkrieg im Rotlichtviertel“ über die häufigen Gewaltexzesse in dieser Zeit. Im Gespräch mit TVN-Moderator Rolf Rosenstock und NP-Crime-Reporter Zoran Panticevic erzählt er, wie die Tat im „Panciera“ zu einer besonderen Entscheidung der Polizei geführt hat.

Die „eiskalten Schüsse“ im „Panciera“ waren längst nicht die erste Bluttat am Steintor. Im Dezember 1994 war ein 18-jähriger Albaner aus dem Kosovo den Folgen eines Bauchschusses erlegen. Nur zwei Wochen später feuerte ein aus Russland stammender Zuhälter sechsmal



auf einen mit Handschellen gefesselten Bulgaren. Die Männer sollen sich um eine Prostituierte gestritten haben. Monate später starb ein 22-jähriger Albaner nach einem Stich ins Herz. 1996 kam es vor einer Spielhalle zu

einem blutigen Streit. Zwei Albaner (19 und 27) stachen einen Kurden (19) nieder, verfolgten dessen Landsmann (17) bis zu einem Imbiss und trafen auch ihn mit Kugeln aus einer Maschinenpistole tödlich.

„Wir mussten davon ausgehen, dass sich möglicherweise diese Serie von Morden fortsetzen könnte“, sagt Klosa im Podcast. Die damalige Sicherheitslage in der Stadt, die nur drei Jahre später die Expo 2000 ausrichten sollte, bezeichnete er in dem Gespräch als „angespannt“. Kurz nach der Tat im „Panciera“ beschloss er deshalb, die Polizei am Steintor aufzurüsten. Die Ermittler erhöhten den Kontrolldruck im Rotlichtviertel – und die Polizisten gingen nur noch mit Maschinenpistolen auf Streife.

Mit dieser Maßnahme habe man den Kriminellen klargemacht, dass der Staat „gewillt und in der Lage ist, sich zu wehren“, so Klosa. Doch was wurde aus den Tätern? 2001 hatte sich einer von ihnen der Polizei ge-



Hier fielen 1997 die tödlichen Schüsse: Das Eiscafé „Panciera“ an der Goethestraße. Foto: Michael Thomas

stellt. Etem U. wurde zu sechs Jahren verurteilt. Mesut Y. wurde an der bulgarisch-türkischen Grenze gefasst und 2017 zu vier Jahren und drei Monaten verurteilt. Y. war zur Tatzeit erst 17 und stand deswegen vor dem Jugendgericht. Erst nach der Podcast-Produktion nahm die Staatsanwaltschaft zu einer Anfrage zu Feyzi Z. Stellung, die Antwort wurde in der Folge durch einen Hinweis eingefügt. Da seine Mittäter wegen Beihilfe zum Totschlag verurteilt wurden, sei auch bei Feyzi Z. der Tatvorwurf von Mord zu Totschlag abgeändert worden, so ein Sprecher der Staatsanwaltschaft. Mord verjährt nicht, bei Totschlag läuft die Frist dagegen nach 20 Jahren aus. Feyzi Z. muss daher keine Konsequenzen mehr befürchten, nach ihm wird nicht mehr gefahndet. Klosa kann das nicht verstehen. „Für mich ist das schwer nachvollziehbar“, sagt er, schließlich seien die „Absichten der Täter eindeutig gewesen“.

„True Crime Hannover“, der Erfolgspodcast der Neuen Presse, bringt es mit den bisher erschienenen sechs Staffeln auf mehr als 1,5 Millionen Streamings und Downloads. Präsentiert wird das Format von www.visit-hannover.com.

Die Folge „Eiskalte Kugeln – Bandenkrieg im Rotlichtviertel“ ist in der NP-App, unter [www.neuepresse.de](http://www.neuepresse.de) und überall dort, wo es Podcasts gibt zu finden – beispielsweise bei Spotify, Amazon oder Audible.

## Improvisationstheater-Abend mit dem Duo „Tabutanten“

**PATTENSEN.** Der Ambulante Hospizdienst Laatzen-Pattensen-Hemmingen feiert in diesem Jahr sein 20-jähriges Bestehen. Seit zwei Jahrzehnten begleitet das engagierte Team schwerkranke und sterbende Menschen sowie deren Angehörige in herausfordernden Lebenssituationen – mit Zeit, Zuwendung und einem offenen Ohr. Anlässlich des Jubiläums lädt der Hospizdienst zu einem besonderen kulturellen Abend ein: Am Dienstag, 12. November, um 19 Uhr gastiert das Improvisationstheater „Die Tabutanten“ mit ihrem Programm „Sie werden lachen, es geht um den Tod!“ in der St.-Lucas-Kirche, Corvinusplatz 2, in Pattensen. Das Duo, bekannt für sein sensibles wie humorvolles Spiel mit ernstesten Themen, präsentiert einen Abend voller spontaner Szenen, überraschender Wendungen und feiner Zwischenfälle. Mit Improvisationstalent und Einfühlungsvermögen greifen die Künstlerinnen die Themen Leben, Sterben und Abschied auf – und zeigen, dass auch schwierige Themen Platz für Lachen und Leichtigkeit bieten können. Der Eintritt ist frei, Spenden zur Unterstützung der Hospizarbeit sind willkommen.

## Informationstag: Tipps für einen igelfreundlichen Garten

**REGION HANNOVER.** Wenn im Herbst die Temperaturen sinken, beginnt für viele Igel die Suche nach einem sicheren Unterschlupf für den Winter. Doch versiegelte Flächen, aufgeräumte Gärten und fehlende Rückzugsorte machen es ihnen schwer.

Der NABU Niedersachsen zeigt deshalb, wie jeder Garten zur kleinen Oase für Igel werden kann und lädt am Freitag, 14. November, von 14 bis 16 Uhr zum Informationstag in die NABU-Landesgeschäftsstelle in Hannover, Alleestraße 36 ein. Vor Ort geben erfahrene NABU-Experten praktische Tipps rund um den igelfreundlichen Garten: Wie schafft man Unterschlupfmöglichkeiten? Welche Pflanzen bieten Nahrung? Und

wie kann man mit einfachen Mitteln „Igelburgen“ bauen, die auch den Winter über Schutz bieten? Passendes Informationsmaterial und leicht verständliche Bauanleitungen werden bereitgestellt. Interessierte melden sich bitte per E-Mail an: [lamin.neffati@nabu-niedersachsen.de](mailto:lamin.neffati@nabu-niedersachsen.de). Der Eintritt ist frei. Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an Gartenbesitzer, Familien und Naturfreunde, die heimischen Wildtieren helfen wollen – gerade jetzt, wo viele Igel zunehmend auf menschliche Unterstützung angewiesen sind.

Die Geschäftsstelle des NABU Niedersachsen ist gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Haltestelle: Appelstraße (Üstra).

## Kino am Raschplatz Kinofilm „Reden und reden lassen“ Seelische Gesundheit und Selbsthilfe

Mo. 17. November 2025  
Tickets je 5,00 Euro:  
unter Telefon: 0511 - 31 78 02  
(täglich ab 14.00 Uhr) oder  
[www.kinoamraschplatz.de](http://www.kinoamraschplatz.de)



[www.depressionen-hannover.de](http://www.depressionen-hannover.de)



Veranstalter:  
Selbsthilfegruppen Garbsen  
Hab Mut, es tut gut! & Mittendrin - trotz Angst!  
[www.depressionen-hannover.de](http://www.depressionen-hannover.de)

Gefördert durch:  
BAHN BKK

Audi BKK

AOK  
[aok.de/leistungen](http://aok.de/leistungen)

DGBS  
Deutsche Gesellschaft für  
Bipolare Störungen e.V.

HAB MUT  
zeigt Gesicht e.V.  
Mit Ihrer Spende  
unterstützen Sie unsere  
Vereinsarbeit  
[www.habmutzeigegesicht.de](http://www.habmutzeigegesicht.de)

PSYCHIATRIE  
FILME

## „Reden und reden lassen – Psychische Gesundheit und Selbsthilfe“

Selbsthilfe im Fokus eines neuen Films am 17.11.2025 um 18.00 Uhr im Kino am Raschplatz - Hannover mit anschließender Gesprächsrunde u.a. mit Regisseurin Andrea Rothenburg, Selbsthilfegruppe aus Garbsen.

Selbsthilfe kann Leben verändern – und genau das zeigt diese bewegende Dokumentation. „Reden und reden lassen“ nimmt uns mit zu Menschen, die den Mut gefunden haben, über bipolare Störungen, Depressionen, Ängste, Traumata, Süchte und andere seelische Belastungen zu sprechen. Offen, ehrlich und berührend erzählen sie, was es bedeutet, in einer Selbsthilfegruppe anzukommen, zuzuhören, zu sprechen, verstanden zu werden und wieder neuen Halt zu finden. Der Austausch kann zur Stabilisierung, zur Rückkehr in die Eigenständigkeit und zur Stärkung psychischer Widerstandskraft beitragen.

Der Film zeigt, wie kraftvoll Gemeinschaft sein kann: Wenn Worte Brücken bauen, Schweigen gebrochen wird und gegenseitige Unterstützung neue Stärke schenkt. „Reden und reden lassen“ ermutigt auch Angehörige, nicht allein zu bleiben. Ganz nach dem Motto: Gemeinsam weniger einsam.

Wir danken für die Finanzierung dieses Projektes der AOK-Niedersachsen, Bahn-BKK und Audi-BKK im Rahmen der Projektförderung im Selbsthilfebereich. Tickets sind für 5,00 € direkt an der Kinokasse zu erwerben.

– PR-Anzeige –